

# Aufruf zur Flechtenkartierung in Sachsen

Andreas Gnüchtel

Nachdem der Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens (HARDTKE & IHL 2000) und der Verbreitungsatlas der Moose Sachsens (MÜLLER 2004) erschienen sind, ist mittelfristig neben einem Atlas der Pilze auch ein Verbreitungsatlas der Flechten Sachsens geplant. Mit Flechten beschäftigen sich bisher nur sehr Wenige. Ziel dieses Artikels soll es sein, dass Botaniker und Mykologen sich etwas mit dieser interessanten Artengruppe beschäftigen oder zumindest Belege sammeln. Diese sollten folgende Angaben enthalten: Finder, Datum, Fundort und Substrat. Wünschenswert wären ferner TK25/Viertelquadrant bzw. genaue geographische Koordinaten. Wichtige Hinweise zum Einstieg in die Flechtenbestimmung (notwendige technische Hilfsmittel, Hinweise zum Sammeln und Herbarisieren, Bestimmungsliteratur usw.) sind auf der Homepage der Bryologisch-lichenologischen Arbeitsgemeinschaft für Mitteleuropa e.V. zusammengestellt (siehe: [http://www.blam-hp.eu/allglich\\_blam.html](http://www.blam-hp.eu/allglich_blam.html)).

Im Folgenden wird der derzeitige Kartierungsstand dargestellt, um auf Kartierungslücken hinzuweisen. In Abb. 1 sind die absoluten Artenzahlen pro TK25-Quadrant dargestellt, in Abb. 2 sind die Artenzahlen Häufigkeitsklassen pro TK25-Quadrant zugeordnet.

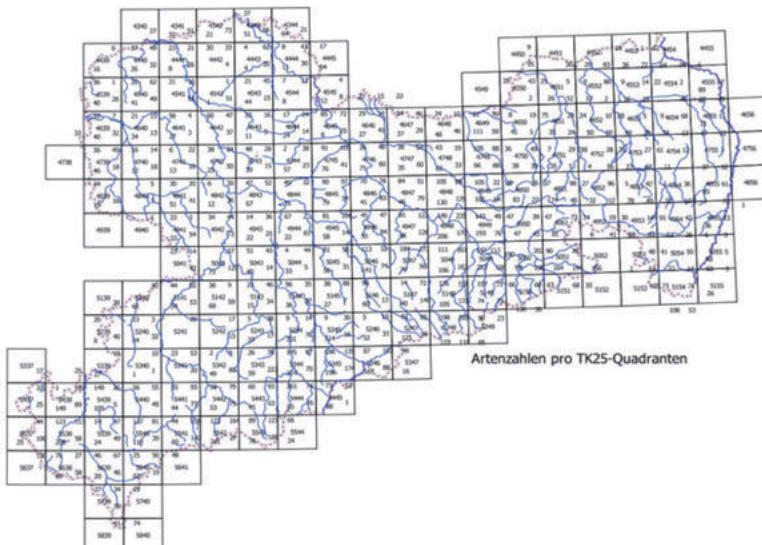


Abb. 1: Absolute Artenzahlen der Flechten pro TK25-Quadrant in Sachsen

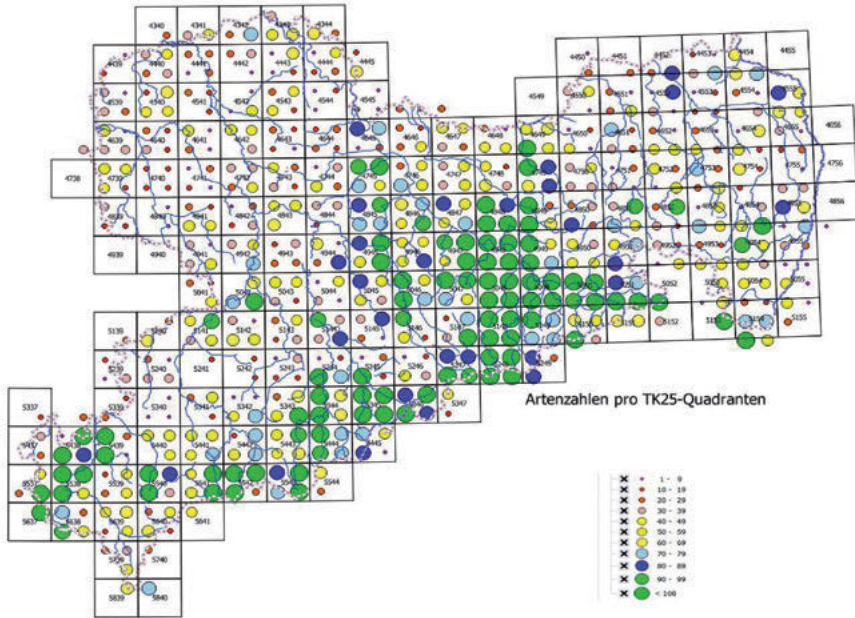


Abb. 2: Häufigkeitsklassen der Flechtenarten pro TK25-Quadrant in Sachsen

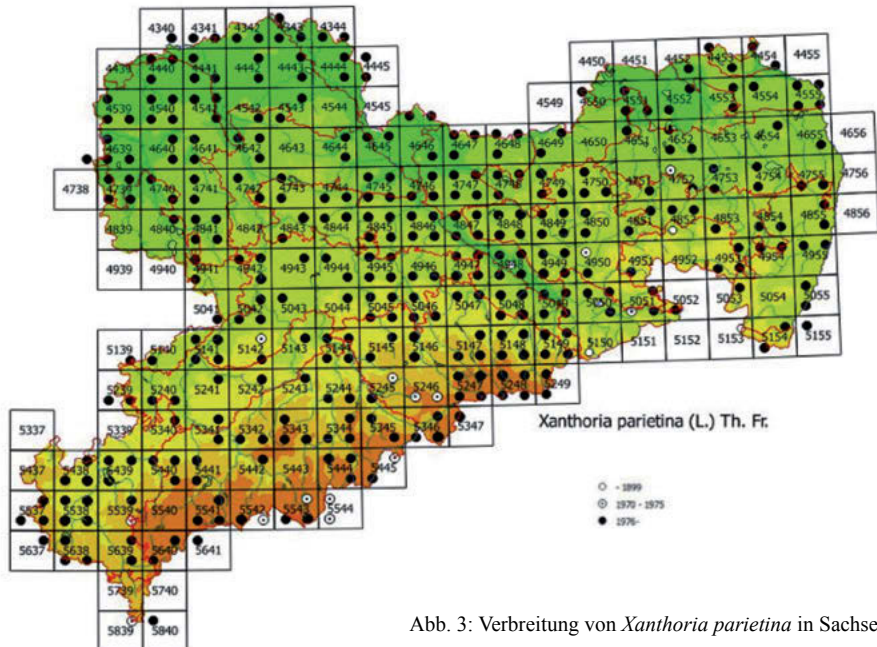


Abb. 3: Verbreitung von *Xanthoria parietina* in Sachsen

Abb. 3 beinhaltet eine Verbreitungskarte von *Xanthoria parietina* (Wand-Gelbflechte), einer Art, die vor 15 Jahren noch sehr selten war und heute in jedem TK25-Quadrant vorkommen dürfte. Anhand dieser Karte erkennt man gut, wo die derzeitigen Defizite der Kartierung liegen. Solche Gebiete sind vor allem die Bergbaulandschaft südlich von Leipzig und das Erzgebirgsbecken um Zwickau. Diese Art kommt vor allem auf Rinde von Laubbäumen vor, seltener an Nadelbäumen und an kalkreichen Mauern.

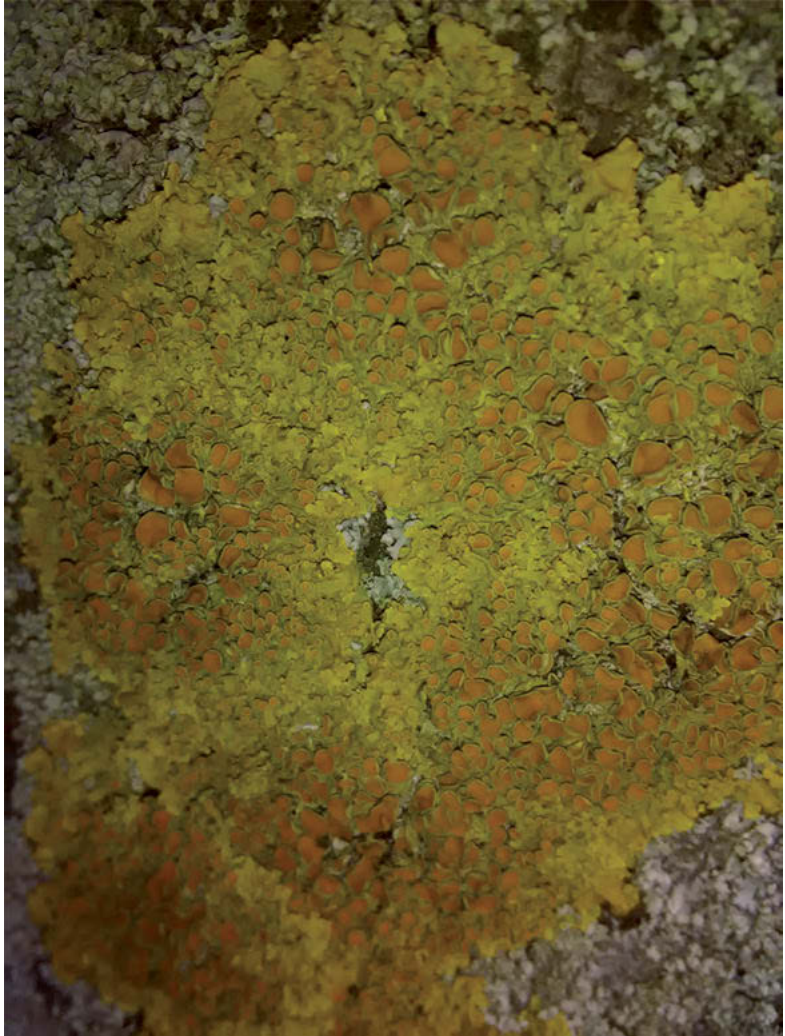


Abb. 4: *Xanthoria parietina*, Foto: A. Gnüchtel

Außerdem ist mit der Verbreitung von *Umbilicaria hirsuta* (Behaarte Nabelflechte) eine gut kenntliche Art dargesellt (Abb. 5). Die Behaarte Nabelflechte kommt auf sonnigen Silikatfelsen im Hügel- und unteren Bergland vor. Sie scheint im oberen Bergland und im Tiefland weitgehend zu fehlen. Die historischen Angaben dürften meist noch vorhanden sein, sind aber nur lange nicht bestätigt wurden. Kartierungslücken bei dieser Art bestehen im Erzgebirgsbecken und im unteren Westergebirge.

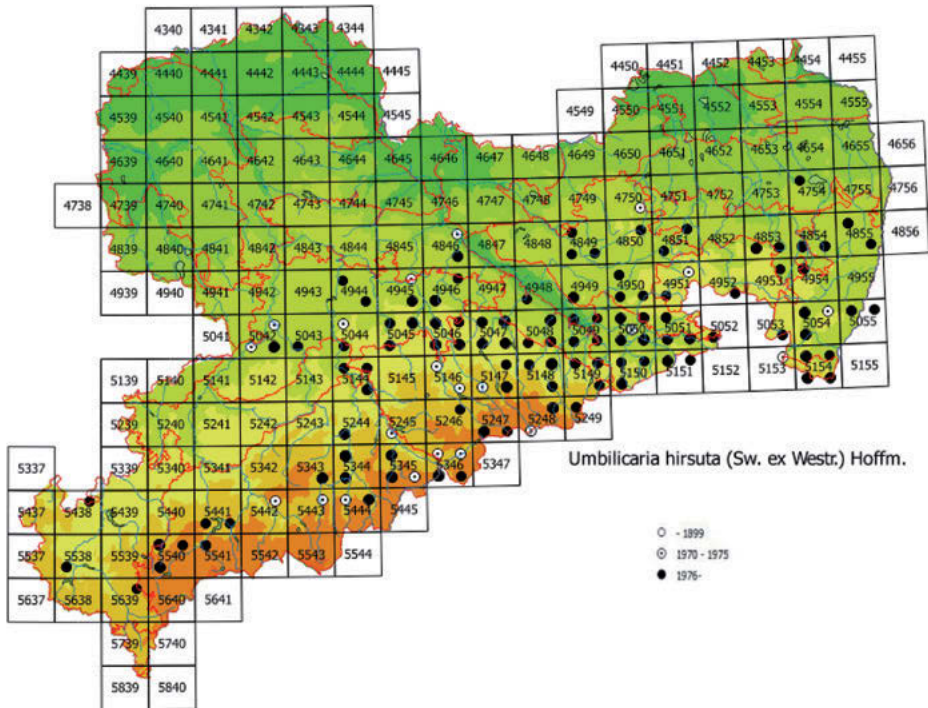


Abb. 5: Verbreitung von *Umbilicaria hirsuta* in Sachsen

## Literatur

- HARDTKE, H.-J. & IHL, A. (2001): Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens. Dresden (LfUG).  
 MÜLLER, F. (2004): Verbreitungsatlas der Moose Sachsens. Tauer (Lutra).



Abb. 6: *Umbilicaria hirsuta*, Foto: A. Gnüchtel.

Anschrift des Autors:

Andreas Gnüchtel  
Am Gückelsberg 12  
01257 Dresden  
E-Mail: [agnuechtel@googlemail.com](mailto:agnuechtel@googlemail.com)